

## 2010 – Kamerun: Hilfe für Schüler

### Arm an Geld, reich an Kindern

Kamerun ist ein armes Land im tropischen Zentralafrika. An Kindern allerdings ist es reich – rund 40 Prozent der Bevölkerung sind unter 14 Jahre alt. Diese Kinder sind die Zukunft des Landes. Werden sie es einmal besser haben als ihre Eltern? Ein Viertel der knapp 20 Millionen Kameruner kann nicht lesen und schreiben. Gerade im Osten des Landes mangelt es an Schulen. Es gibt wenige Lehrer, die in dieser besonders armen Region unterrichten möchten. Dabei ist Bildung der Schlüssel für die Entwicklung des Landes. Und der Wissenshunger der jungen Generation ist groß, und so drängen sich oft bis zu 100 Kinder in eine Klasse der öffentlichen Schulen – wenn die Eltern denn das Schulgeld aufbringen können. Bei solchen Klassenstärken ist guter Unterricht fast unmöglich.

### Ein hoffnungsvolles Schulprojekt

Dem großen Bildungshunger begegnet das Schulprojekt „Espoir“ („Hoffnung“): In der Stadt Batouri im Osten des Landes wird eine **sechsstufige Grundschule** gebaut, die auch den Ärmsten offensteht. In Klassen mit maximal 40 Schülern können diese individuell gefördert werden. Der Unterricht für die erste Klasse begann 2007. Direktorin der Schule ist die deutsche Lehrerin Stefanie Osthof; die Schüler werden von einheimischen Lehrern unterrichtet. Langfristig soll auch die Leitung in kamerunische Hände übergeben werden. Regierungsvertreter loben die gute Qualität der Schule – eine Finanzierung haben sie jedoch nicht zugesagt.



### Hilfe für Aids-Waisen



Der erste Jahrgang wird 2010 in die vierte Klasse kommen. Und wie geht es danach weiter? Tun wir nichts, wird für die Kinder die Schulzeit damit zu Ende sein. Kinder wie der kleine Roul werden dann auf der Straße stehen. Er ist Vollwaise, denn seine Eltern sind beide an Aids gestorben. Die in der Schule erworbenen Grundlagen reichen für eine weiterführende Berufsausbildung wahrscheinlich nicht aus. „Wir brauchen dringend ein fünftes und sechstes

Schuljahr“, sagt Stefanie Osthof, „doch bisher fehlt uns das Geld für die entsprechenden Klassenräume.“ Genau diese Lücke wird der Verein HiP in diesem Jahr schließen helfen und damit den Kindern in Kamerun Hoffnung schenken. Eine gute Schulbildung ist für sie der Schlüssel, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen und die Armut zu überwinden.